

August

Romy Hausmann

Liebes Kind, Thriller

DTV, 2019 15,90€

Für dieses Buch von Romy Hausmann wurden die Filmrechte bereits verkauft – zu Recht! Der Psychothriller geht unter die Haut, und es ist schwer zu glauben, dass die Autorin in einem Haus im Wald leben soll...

Aber zum Inhalt: Seit fast 14 Jahren gilt Lena Beck als vermisst. Am Zeitpunkt ihres Verschwindens war sie 23 Jahre alt und auf dem besten Wege, Lehrerin zu werden. Ihre Eltern vermissen ihr einziges Kind jeden einzelnen Tag, insbesondere ihr Vater Matthias hat nie aufgehört, Nachforschungen anzustellen und die Polizei zu drängen, die Suche nach Lena fortzusetzen.

Umso größer ist ihre Fassungslosigkeit, als sie nach 4825 Tagen ein Anruf der Polizei erreicht mit der Nachricht, bei einem Autounfall sei eine schwer verletzte Frau geborgen worden – es könne sich um die vermisste Lena handeln. Voller Hoffnung rasen die beiden auf der Stelle zum Krankenhaus – und brechen zusammen, als sich die Verletzte nicht als ihre Tochter entpuppt.

Ihre entsetzliche Enttäuschung weicht völliger Ungläubigkeit, als sie ein kleines Mädchen auf sich zukommen sehen. Denn dieses Kind ist ihrer Tochter wie aus dem Gesicht geschnitten, sieht aus wie ihre Lena, als sie noch sehr viel jünger war. Wie kann das sein? Wieso hat die Verletzte an der gleichen Stelle wie ihre Tochter eine Narbe auf der Stirn? Wer ist das Unfallopfer, zu dem die Kleine „Mama“ und „Lena“ sagt?

Überhaupt benimmt sich Hannah recht merkwürdig; sie ist sehr höflich und hilfsbereit, betont immer wieder, sich an die Regeln wie Ordnung und Sauberkeit halten zu müssen und verfügt über ein erstaunliches Wissen, das sie bei allen Gelegenheiten zitiert. „Offene Wunden können notfalls auch mit Urin sterilisiert werden. Das wirkt desinfizie-

rend, eiweißgerinnend und schmerzlindernd, Ende“. Aber erst ihre beiläufige Bemerkung, ihre Mutter habe versehentlich versucht, den Papa umzubringen, versetzt die Anwesenden in Aufregung, erst Recht, als sie hinzufügt: „Sie brauchen es nicht der Polizei zu verraten. Jonathan kümmert sich um die Flecken im Teppich.“...

Der Psychothriller wird aus verschiedenen Blickwinkeln erzählt: zum einen aus der Sicht „Lenas“, deren wahre Identität sich nach und nach herausstellt, aus der von Matthias, für den nur noch seine Enkelin von Bedeutung ist, und dann eben aus der Hannahs, die besonders berührt. Hannah möchte ein „Liebes Kind“ sein, wie schon der Titel des Buches lautet, und lebt in ihrer eigenen Realität.

Insbesondere diese Kapitel machen den Thriller zu etwas Besonderem: er ist nicht gespickt mit Leichen, sondern erzeugt seine Spannung durch die intensive, oft befremdliche Zeichnung seiner Charaktere. Er erschüttert und bewegt gleichzeitig, denn es ist nicht nur von Grausamkeit und menschlichen Abgründen die Rede, sondern auch von Liebe. Deshalb empfehle ich die Lektüre nicht nur eingefleischten Krimifans.